Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1½ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 192. Mittag-Ausgabe. Fünfundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. **Dinstag, den 26. April 1864.**

Telegraphische Depeschen.

Hamburg, 25. April. Die französisch geschriebene Revue in dem Abendblatte der „Berlingske Tidende" vom 23. d. erklärt, daß die dänische Regierung alle seit einiger Zeit an russische Rheder verkauften deutschen Schiffe werde aufbringen und ein dänisches Prisengericht darüber entscheiden lassen, ob der Verkauf bona fide geschehen sei. Der Artikel beruft sich auf die am 5. (17.) Juni 1801 in Petersburg zwischen Rußland, England und Dänemark abgeschlossene Convention über das Seewesen, welche festsetze, daß der Capitän und die Hälfte der Mannschaft der Nation angehören müssen, deren Flagge das Schiff führt, wenn das Schiff als national angesehen werden solle. Dänische Kreuzer hätten die „Hansa" durchsucht und auf ihr nichts Russisches gefunden, als die Schiffspapiere und die Flagge.

Der „Börsenhalle" wird aus Kopenhagen geschrieben, daß das bei Rügen, auf der Höhe des Peerd aufgebrachte holländische Schiff, „Gesina Dorothea" freigegeben ist und nach Memel geht.

Darmstadt, 25. April. In der heutigen Sitzung der Abgeordneten-Kammer beantwortete der Minister des Aeußern, Frhr. v. Dalwigk, die von den Abgeordneten Dumont und Genossen betreffs des Verhaltens der Staatsregierung zur schleswig-holsteinschen Sache gestellte Interpellation dahin, daß die Staatsregierung den von ihr von Anfang an eingenommenen Standpunkt fortdauernd gewahrt habe, und daß sie denselben auch ferner mit allen Kräften wahren werde.

In Sachen Schleswig-Holsteins.

Gravenstein, 22. April. [Verluste. — Trophäen. — Die Führer.] Der Verlust der Dänen in dem drittehalbstündigen Gefecht vom 18. beträgt an unverwundeten Gefangenen 44 Offiziere und 3145 Mann, todt sind in unseren Händen geblieben 22 Offiziere und 480 Mann, verwundet in unsern Händen 21 Offiziere und 580 Mann, außerdem noch in Händen des Feindes nach dortigen Angaben, in runder Summe und ohne Bezeichnung der darunter befindlichen Offiziere, 100 Todte und 800 Verwundete, und endlich nach einem Telegramme aus Kopenhagen von der Bemannung des „Rolf Krake" 1 Offizier todt, 1 Unteroffizier und 1 Mann schwer, und 1 Unteroffizier und 8 Mann leicht verwundet, der ganze Verlust also 88 Offiziere und 5116 Mann, darunter an Todten und Verwundeten 44 Offiziere und 1971 Mann. Unser Verlust beträgt: todt, 9 Offiziere und 200 Mann, verwundet 57 Offiziere und 811 Mann, der ganze Verlust also 66 Offiziere und 1011 Mann; hiernach steigt der Gesammt-Verlust an Todten und Verwundeten auf beiden Seiten auf die Zahl von 3136. — Unsere Trophäen bestehen in vierzig Danebrogfahnen (nicht Bataillons-, sondern nur Compagniefahnen, da der Feind die ersteren nicht mit ins Gefecht gebracht hatte), 96 Geschützen, theils 84-Pfünder, theils bronzene gezogene 24-Pfünder, theils leichteres Caliber, darunter auch Feldgeschütze; ferner über 20 Espignol- und Orgelgeschütze, mindestens 4000 Gewehre und sehr bedeutende Munitionsvorräthe, die größtentheils in gemauerten Magazinen lagen; unter den Bronzegeschützen, die man neuerdings gezogen hatte, waren mehrere aus dem 17. Jahrhundert. Es wird von Interesse sein, die Zusammensetzung der Sturm-Colonnen und die Namen ihrer Führer zu erfahren: 1. Sturm-Colonne: Major v. Conta des 4. Garde-Regts. z. F., 1., 4. und 5. Comp. des 3. Garde-Regts., 4. und 5. Comp. des 4. Garde-Regts. und 5. Comp. des Grenadier-Regts. Elisabeth. 2. Colonne: Major v. Fragstein vom Brandenb. Füsil.-Regt. Nr. 35 und Major v. Ketteler vom 7. Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 60, 2., 3., 5., 7., 11. und 12. Comp. des 35. Regts., 1., 6., 9. und 10. Comp. des 60. Regts. 3. Colonne: Major v. Gaudy vom Leib-Gren.-Reg. (1. Brandenb. Nr. 8), 9., 10. und 12. Comp. des Leib-Regts., 10., 11. und 12. Comp. des 1. Pos. Inf.-Regts. Nr. 18. 4. Colonne: Oberst v. Buddenbrock, Cmdr. des 5. Westfäl. Inf.-Reg. Nr. 53, 1. Bat. desselben Reg. unter Oberst-Lieut. v. Döring, Füs.-Bat. desselben Reg. unter Hauptm. v. Rosenzweig und 1. Bat. 6. Westf. Inf.-Reg. Nr. 55 unter Maj. v. Böcking. 5. Colonne: Major v. Krohn vom 4. Brandenb. Inf.-Reg. Nr. 24, 6., 11. und 12. Comp. desselben Reg., 1., 11. und 12. Comp. des 8. Brandenb. Inf.-Reg. Nr. 64. 6. Colonne: Major v. Beeren (†) vom 4ten Garde-Gren.-Reg. Augusta, 1. und 3. Comp. des Reg. Elisabeth, 1., 4., 5. und 11. Comp. des Reg. Augusta. Die Nachricht der „Hamburg. Börsenhalle", daß am 19. der Feind unter Drohung des Bombardements zur Räumung von Sonderburg aufgefordert worden wäre, ist durchaus unwahr. (N. Pr. Z.)

Stilling, bei Skanderborg, 18. April. [Zurückziehen der Oesterreicher.] Die „Aarh. Stiftst." meldet: In diesem Augenblicke verlassen uns die letzten Feinde. Die Schwadron, die seit gestern Vorpostendienst hier that, wurde nach Horsens dirigirt, und man nimmt an, daß die Vorposten des Feindes heute diesseits Horsens stehen. (Augenscheinlich hängt dies einstweilige Zurückgehen der Alliirten mit den durch das erneute Vordringen gegen Friedericia bedingten Truppendislocationen zusammen. Mittlerweie sind die preußischen Truppen, verstärkt durch die Brigade Bornstedt, wieder vorgegangen).

Flensburg, 23. April. [Dänische Frechheit.] Als ein Beispiel seltener Frechheit der sogenannten stillen und nicht erklärten Dänenfreunde muß ich Ihnen folgenden Fall mittheilen. Ein preußischer General war schon seit Wochen bei einem hiesigen, ziemlich wohlhabenden Bürger auf dem Holm einquartirt. Einigemale gewahrte der General beim Nachhausekommen eine gewisse Unordnung unter seinen auf dem Tische liegenden Papieren, und gelangte in Folge dieser Bemerkung zu dem Entschlusse, alle seine Papiere zu verschließen. Eines Tages tritt er plötzlich in sein Zimmer, allwo er eine Person in ängstlicher Aufregung beim verschlossenen Schreibsecretär beschäftigt findet. Er tritt sofort hinzu und entdeckt, daß ein Schlüsselbart abgebrochen im Schlüsselloche steckt. Man hat also versucht, das Pult zu öffnen. Ob es schon vorher und wie oft gelungen ist, kann man nicht wissen, nur so viel erhellt aus diesem Falle, daß eine wie immer namenhabende Kühnheit die Urheber einer solchen That geleitet haben müsse. Der Hauswirth und dessen Tochter erhielten sofort strengen Hausarrest, und verließ der General noch in derselben Nacht dieses gefährliche Quartier.

Rendsburg, 24. April. [Der König.] Gestern Abend, am 23. April, am Siegestage bei Schleswig und Kolding, verkündeten Salutschüsse und Glockengeläute der mit deutschen Fahnen geschmückten Kirchen gegen 6 Uhr, daß Se. Maj. der König von Preußen wieder das Weichbild unserer Stadt betreten hatte. Er stieg auf dem Büdelsdorfer Bahnhof ab, wo er von dem königlichen Gesandten in Hamburg, Freiherrn v. Richthofen, den beiden Bundes-Commissaren, dem General v. Hake, dem Regierungspräsidenten Henrici aus Kiel, dem Magistrat und Deputirten-Collegium der Stadt Rendsburg, den geistlichen und weltlichen Beamten, dem Offiziercorps ꝛc. empfangen wurde. Nachdem der Stadtpräsident Wriedt ihn in einer kurzen Rede begrüßt hatte, die mit freundlichem Dank erwidert wurde, fuhr der König im offenen Wagen mit seinem Gefolge, worunter sich unter Anderen der Ministerpräsident Bismarck und der Kriegsminister befanden, zur Stadt. Unterwegs besichtigte er die im früheren Kronwerk aufgestellten Kanonen, welche beim Dannewerk erbeutet wurden. Am Eingange der Stadt paradirte das hannoversche und sächsische Militär; längs der Thorstraße hatten die Gewerke der Stadt, die Schützen und Turner mit ihren Fahnen Spalier gebildet. Eine ungeheure Menschenmenge war auf den Beinen. Der König wurde überall in den festlich geschmückten Straßen mit großem Jubel begrüßt. Er besuchte die verschiedenen Militär-Lazarethe, und sollen ihm beim Anblick seiner verwundeten Krieger die Thränen in die Augen getreten sein. Seine Absicht war nun, gleich wieder fortzufahren; als ihm aber gesagt wurde, daß im sogenannten Palais (Gouvernementshause) einige junge Damen ihm einen Strauß für die Königin zu überreichen wünschten, fuhr er dorthin. Den schönen Senderinnen des Grußes an seine Gemahlin dankte er in huldvollster Weise. Nach rasch eingenommener Collation langte der König an der Weiche an, wo eine zahlreiche Menge ihn erwartete. (H. N.)

Flensburg, 25. April. [Se. Majestät der König von Preußen,] der vorgestern Nachmittag nach Düppel hinausgefahren war, um seine siegreiche Armee zu besuchen, kehrte gestern gegen 7½ Uhr Abends wieder in Begleitung des Kronprinzen hierher zurück. Unter der zahlreich vor der Wohnung Sr. Majestät in der Rathhausstraße versammelten Menge bemerkte man auch Herrn v. Bismarck, der mit dem Nachmittagszuge hier eingetroffen war, und den Kriegsminister v. Roon, welcher den König von Berlin begleitet hatte. Abends war die Stadt erleuchtet und zogen große Menschenmassen durch die Straßen, welche König Wilhelm mehrfache Hochs ausbrachten. Heute Nachmittag um 2 Uhr ist Se. Majestät mit einem Extrazuge wieder nach dem Süden abgegangen; er wird, wie wir hören, unterwegs eine Stunde in Schleswig und ebenso lange in Rendsburg verweilen. Die aus verschiedenen Orten hier erschienenen Deputationen aus Schleswig wie aus Holstein sind vom Könige, der nur zu militärischen Zwecken hierher gekommen, nicht empfangen worden; dieselben wurden ersucht, ihre Wünsche dem Herrn Präsidenten v. Zedlitz vorzutragen, der sie dem Könige unterbreiten werde. (Nordd. Z.)

Preußen.

Berlin, 25. April. [Amtliches.] Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Geheimen Justiz- und Appellations-Gerichts-Rath Anton Joseph Valentin v. Topolski zu Posen den rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Regierungs-Rath Rudolph zu Köln, dem Waisenhaus-Prediger und Lehrer Marquard am Pädagogium zu Züllichau, dem emeritirten evangelischen Pfarrer Hoffbauer zu Ammendorf im Saalkreise, dem Kanzleirath und Kreisgerichts-Sekretär Conrad Raeck zu Groß-Salze, dem Vermessungs-Revisor Riedel zu Neuhaldensleben und dem Schullehrer Hermann zu Euren im Stadtkreise Trier den rothen Adlerorden vierter Klasse, dem Major a. D. und Kreisgerichtsrath Anton Müller zu Ratibor und dem Maire Laramée der französischen Stadt Etain im Maas-Departement den königl. Kronenorden vierter Klasse, so wie dem Schullehrer und Küster Eckart zu Wölkau im Kreise Merseburg das allgemeine Ehrenzeichen; ferner dem Regierungsrath Zernentsch in Coblenz den Charakter als Geh. Regierungsrath zu verleihen; so wie den Obergerichts-Assessor a. D. und Landschafts-Deputirten Johann George v. Loeper auf Stramehl (Loepersdorf) zum Landrathe des Kreises Regenwalde im Regierungsbezirke Stettin; und den Waisenhaus-Inspektor und Seminarlehrer Schumann in Steinau zum Direktor des evangelischen Schullehrer-Seminars in Reichenbach O.-L. zu ernenuen,

Die Berg-Assessoren Carl Friedrich Eilert und Wilhelm zu Follenius zu Saarbrücken sind zu Berg-Inspektoren ernannt worden.

Berlin, 25. April. [Se. Majestät der König] sind gestern Morgen 5¼ Uhr im besten Wohlsein vom Kriegsschauplatze zurückgekehrt, und wurden bei Allerhöchstihrer Ankunft auf dem hamburger Bahnhofe von dem Gouverneur, dem Commandanten und dem Polizei-Präsidenten empfangen, so wie von Sr. Durchlaucht dem Fürsten Wilhelm Radziwill begrüßt.

Allerhöchstdieselben wohnten um 10 Uhr mit den hier anwesenden Mitgliedern der königlichen Familie dem in der Garnisonkirche stattfindenden feierlichen Dankgottesdienste bei, und empfingen den Chef des Generalstabes der Armee, General-Lieutenant Freiherrn v. Moltke, den Commandeur der großherzoglich mecklenburg-strelitzschen Truppen, Oberst-Lieutenant v. Ruville, und den Hauptmann von Jena des Generalstabes, welcher die Orden seines vor den düppeler Schanzen gebliebenen Bruders zu übergeben die Ehre hatte.

Später wohnten Se. Majestät einer zu wohlthätigen Zwecken im Konzertsaale des königlichen Opernhauses veranstalteten matinée musicale bei und statteten demnächst Ihrer Majestät der Königin Wittwe einen Besuch ab.

Das Familiendiner fand bei Ihren königl. Majestäten statt.

Heute empfingen Se. Majestät Se. Durchlaucht den Erbprinzen von Schwarzburg-Sondershausen, Se. Durchlaucht den Prinzen Adolf zu Hohenlohe-Ingelfingen, Se. Durchlaucht den Fürsten von Pleß, den General-Adjutanten General der Infanterie v. Neumann, den Minister der geistlichen Angelegenheiten Dr. v. Mühler, und nahmen die Vorträge des Minister-Präsidenten v. Bismarck-Schönhausen, sowie des Wirkl. Geh. Raths Geh. Cabinetsraths Illaire und des Wirkl. Geh. Ober-Regierungs-Raths Costenoble entgegen. (St.-Anz.)

Gewinne der 4. Klasse 129. Lotterie.

Ziehung vom 25. April.

1 Hauptgewinn zu **100,000 Thlr.** auf Nr. 91580.

1 Hauptgewinn zu **40,000 Thlr.** auf Nr. 46145.

3 Gewinne zu **5000 Thlr.** auf Nr. 9230 16721 72036.

5 Gewinne zu **2000 Thlr.** auf Nr. 18027 24064 57360 69000 86289.

36 Gewinne zu **1000 Thlr.** auf Nr. 3406 9636 14198 15340 25777 29188 33990 34643 40375 41674 41699 42038 42542 42942 48806 49518 49858 50544 51881 57937 60077 61060 61499 67434 67530 70060 72219 72394 75523 80854 88983 89797 90254 9 382 92717 94626.

52 Gewinne zu **500 Thlr.** auf Nr. 2103 6942 14515 17230 17895 21872 22254 22609 23041 23943 27112 28728 30615 31835 34453 34813 36619 37095 42481 43508 43777 44717 46070 47740 48684 49635 53772 58021 58379 59279 59326 60218 60730 63669 64496 65879 66764 67787 70354 71233 71299 71977 73746 75156 82419 82830 83657 85011 85552 85993 86015 86729.

62 Gewinne zu **200 Thlr.** auf Nr. 188 2778 2829 4675 5806 6880 8765 11074 11822 13080 14958 16527 18239 19538 20100 21046 30537 32389 33158 35832 36759 38428 40683 42305 43621 43911 43933 46644 50186 51378 51408 51920 52607 52807 55153 55319 55427 56072 58419 57495(?) 58876 62651 63081 68542 68706 69149 72708 72774 72880 76281 79064 81196 82346 82739 85510 87439 87737 88641 93343 93441 93782 94775.

145 Gewinne zu **100 Thlr.** auf Nr. 428 544 859 1082 1121 1367 1818 1891 1908 2575 3288 3613 3682 3985 4965 5118 5785 5869 6266 7271 8354 8422 10125 10838 11001 11333 11442 14086 14115 18165 19099 19814 20754 21042 21278 24164 25270 25459 25690 27432 28043 28196 28534 28969 29044 29294 29753 32256 32288 32968 34013 35245 35506 36706 37027 38019 38152 38187 38855 38932 39032 39402 39424 40333 41305 41713 43446 43941 44046 44099 45240 45581 45767 46992 48335 48501 48680 48994 49056 49483 49904 51569 52016 52471 52498 52750 54796 54805 54843 56111 56432 56501 57825 57954 58800 58215 59433 59604 60160 60398 64836 64934 65099 66815 66899 67030 67494 67528 67700 68661 69129 70500 71795 73302 74244 74388 74434 74466 74484 74682 74701 75402 76841 76872 78702 81423 81823 82305 82803 83335 83417 83808 85697 85753 86917 87311 87653 90270 90915 92457 92466 92754 93365 94668 94849.

Gewinne zu **70 Thlr.:** 26 122 145 355 395 434 508 520 559 609 649 738 746 808 852 927 932 990. 1011 56 123 136 414 445 516 547 675 702 773 851 928 954 967 981. 2036 42 71 97 115 170 177 205 326 443 480 494 513 525 563 711 719 965 989. 3051 75 113 119 165 196 306 403 686 696 795 800 822 836 850 909 924 940 993. 4173 227 237 251 351 364 376 389 418 439 538 600 601 630 692 695 779 819 834 961. 5C01 2 8 31 60 97 128 149 162 195 227 277 279 344 423 453 465 600 667 761 838 862 887 889 911 913 924 970 973. 6105 109 128 217 301 375 479 535 576 643 660 666 672 701 734 866 878 941. 7016 21 46 238 249 319 462 525 680 754 831 843 845 855 984. 8143 169 240 246 271 306 423 475 487 518 519 547 561 608 618 639 689 737 758 764 781 792 804 861 867 929 989. 9057 69 100 106 133 209 258 317 356 390 432 493 513 590 624 682 684 809 894 919.

10063 72 105 123 141 207 255 309 397 435 554 677 801 834 927 929 957. 11115 189 207 251 264 286 310 353 433 486 492 520 552 672 686 737 870. 12035 56 160 256 267 315 463 534 569 574 637 644 705 728 777 781 803 830 833 834 886 888 907 919 937 948. 13034 56 93 140 328 369 395 537 542 611 852 871 879. 14054 217 249 275 358 430 549 572 599 796 949. 15040 54 71 77 195 403 406 491 510 547 616 667 803 819 861 961 985 995. 16041 61 157 211 275 579 607 623 624 712 750 928 988. 17030 57 98 106 148 160 183 190 235 426 444 459 505 603 620 643 704 721 847 927 985. 18002 38 94 375 435 438 444 511 568 710 734 779 805. 19016 62 182 203 206 209 274 356 412 490 504 547 783 958 975 991.

20026 102 148 263 310 451 755 780 795 819 867. 21212 263 292 363 548 637 713 736 740 757 775 908. 22061 86 226 352 448 468 583 615 645 670 752 779 806 906 987 992 995. 23052 171 222 282 484 488 533 536 793. 24080 147 152 161 188 279 396 424 442 487 720 873. 25047 294 417 461 571 574 688 696 706 909 957. 26031 72 572 582 590 704 768 867 879 927 962 970 998. 27062 66 150 189 201 281 300 361 371 376 390 477 508 790 857 945. 28076 97 239 254 266 291 446 527 632 893 896 918 943 958 976. 29037 78 126 128 129 144 156 185 257 272 465 495 535 541 574 593 775 779 808 818 845 847 882 883 905 918 996.

30012 74 291 308 331 370 458 518 566 657 661 709 728 838 866 870 872. 31007 76 452 472 476 738 826 856 880 925 942 943 969. 32000 45 59 92 185 201 218 313 414 535 577 612 700 705 710 729 914. 33091 154 225 296 358 388 487 488 627 669 686 743 788 857. 34017 66 117 172 216 313 379 409 544 562 630 816 946. 35162 333 340 396 418 444 456 507 514 566 575 584 596 684 692 693 745 800 960. 36012 32 63 124 286 474 586 618 638 709 779 810 812 909 929 935. 37083 128 142 179 243 244 275 340 349 357 366 387 409 416 430 435 468 555 564 610 705 750 927 979. 38030 90 116 127 132 211 234 290 293 351 457 568 685 690 694 886 942 952 982. 39109 191 254 256 295 471 508 525 550 727 734 746 808 989.

40059 78 92 173 183 200 232 278 281 308 316 395 404 554 562 669 672 693 736 745 788 798 823. 41000 4 5 6 109 154 165 172 180 194 262 279 323 340 396 477 487 562 633 685 689 793 979. 42059 147 352 369 460 507 611 634 653 721 791 833 871 930 961. 43150 176 213 266 330 350 376 420 425 477 496 548 657 727 750 791 830 884 925 977. 44056 129 258 271 314 402 498 672 772 780 839 860 880 967. 45052 85 173 256 260 313 319 374 436 450 537 547 709 768 842 921 960 984. 46057 74 253 289 317 393 415 438 448 450 498 528 569 672 695 710 721 736 747 753 782 851 951 952 955 982. 47109 398 442 435(?) 444 522 527 550 603 654 764 878 983 998. 48102 223 257 320 327 392 441 493 534 588 769 813 890 949 990. 49168 170 175 250 314 339 343 478 534 570 656 734 827 862 892.

50023 101 105 213 268 272 276 300 336 338 450 566 609 618 623 644 653 734 737 768 781 800 860 907 955. 51046 51 83 88 226 243 401 514 554 619 637 766 913 927. 52151 187 358 509 522 538 539 618 630 693 695 696 699 884. 53058 86 106 107 111 135 238 274 303 311 318 325 387 408 501 977. 54187 369 545 553 625 703 789 922 940 971 983 986. 55055 93 114 161 189 214 401 457 466 478 480 506 538 551 623 631 665 677 703 742 768 833 856 866 914 917 922 927 951 966. 56005 7 26 138 194 251 269 314 350 463 539 549 627 644 651 662 680 728 852 939 953 972. 57128 142 170 201 250 285 356 378 404 469 489 512 671 696 698 705 707 735 845 887 938 999. 58025 112 239 248 249 374 395 406 472 486 501 542 555 614 622 656 704 707 826 919 974. 59042 101 156 221 229 258 296 301 408 415 483 492 496 639 640 666 698 712 726 728 737 990.

60006 91 206 212 269 320 376 406 480 439 598 612 619 657 703 743 744 792 812 884 938. 61003 40 65 120 140 223 225 280 299 358 375 406 512 542 659 692 752 821 891 937 945 972. 62023 118 120 214 289 358 362 386 504 646 657 812. 63020 84 102 176 250 369 382 417 486 487 513 529 666 675 755 906 946. 64025 47 74 97 110 159 161 163 173 257 353 399 411 427 599 627 689 740 857 864 866 981. 65052 168 216 260 303 405 416 431 457 526 561 599 620 681 777 820 857 901 926 954 967. 66027 139 152 166 168 195 212 263 296 303 424 438 521 553 574 583 685 691 708. 67235 242 246 399 457 541 568 602 645 693 835 874 895. 68000 15 61 76 145 249 284 309 335 344 402 558 615 667 679 689 726 750 796 849 985 993. 69056 82 196 230 314 349 360 370 393 418 519 558 617 694 720 731 776 781 812 872 899 978.

70129 181 201 218 309 345 420 430 460 469 550 580 637 676 752 837 887 899 949 964. 71049 55 178 184 235 239 278 400 421 428 436 439 533 608 757 801 832 913 934 949. 72152 205 212 249 251 300 334 347 371 389 404 452 482 546 641 662 702 728 743. 73001 22 23 44 69 140 151 252 257 309 354 377 378 406 509 567 655 725 761 769 814 867 971 990. 74054 96 112 158 242 309 353 363 435 455 527 551 553 563 624 756 783 819 827 857 866 881 906 910. 75195 241 261 313 327 335 427 458 468 538 640 650 668 718 746 760 933 981 995 998. 76045 130 186 233 306 316 359 400 424 459 492 518 543 606 706 756 774 796 846 877 965 976 981 986. 77079 214 254 256 271 396 485 662 744 924 951 973. 78003 27 95 129 139 198 202 208 237 392 409 431 480 488 539 587 611 752 897 905 930 941. 79102 119 157 169 375 498 500 516 528 729 974.

80105 130 160 173 197 261 273 276 476 692 727 835 851 910 961 942 (?) 962. 81002 167 178 367 386 394 396 484 510 695 734 771 802 915 987. 82252 278 371 397 434 543 594 658 747 765 807 819 824 828 889 914 958 975. 83007 8 34 51 63 143 144 169 201 283 330 358 361 547 590 686 737 739 813 826 939. 84004 166 216 407 467 644 647 731 831 944. 85050 57 121 156 162 164 257 365 388 403 421 502 508 571 654 663 718 767 848 870 893. 86160 173 185 219 321 430 491 493 495 505 571 769 907. 87079 214 376 377 386 345 394 450 551 678 699 741 748 844 849 909 944 964 965 999. 88283 341 446 458 601 647 828 866 878 888 935 941 980. 89129 187 378 410 439 506 516 523 616 642 644 736.

90171 181 239 250 323 369 419 493 504 563 690 711 801 856 882 888 892 894 904. 91024 206 266 286 347 353 439 458 459 494 514 545 563 592 604 611 652 726 801 947 956. 92079 102 375 379 396 544 596 668 855 857 863 938 952 959 980 990 994. 93016 74 100 148 220 247 251 286 536 625 700 766 802 883 893 895 919 997. 94128 139 242 267 357 365 494 529 635 656 657 690 899 915 988.

[Ihre Majestät die Königin] erschien bei der Shakespeare-

feier am vorigen Sonnabend im königlichen Schauspielhause. Allerhöchstdieselbe wohnte gestern mit Sr. Majestät dem Könige dem Gottesdienste in der Garnisonkirche bei.

[Kronprinz-Stiftung.] An den Feldmarschall Freiherrn v. Wrangel. Es ist mein Wunsch, an dem Geburtstag unseres Königs und Kriegsherrn, den ich in diesem Jahre fern von Seiner Majestät und meiner Familie, aber in der Mitte unseres Heeres im Angesicht des Feindes begehe, der dankbaren Anerkennung einen bleibenden Ausdruck zu geben, welche die freudige Hingebung unserer braven Waffengefährten verdient.

Die Kronprinzessin schließt sich diesem Gedanken von Herzen an. In unserer beider Namen ersuche ich deshalb Sie, Herr Feldmarschall, den Führer auf der Bahn der Ehre und Pflicht, die beifolgende Summe von Tausend Thalern zur Gründung einer Stiftung für die mittellosen Hinterbliebenen der in diesem Kriege gefallenen Kameraden, sowie für die erwerbsunfähig heimkehrenden zu verwenden.

Hauptquartier Kolding, den 17. März 1864.

Friedrich Wilhelm, Kronprinz.

Aufruf.

Nachdem Seine Majestät der König die von der Kronprinzessin und mir ins Leben gerufene Stiftung allergnädigst bestätigt und derselben die Benennung

„Kronprinz-Stiftung"

beizulegen geruht haben, bringe ich deren Zweck und Plan hiermit zur allgemeinen Kenntniß.

Zweck der Kronprinz-Stiftung ist, für die Hinterbliebenen der Gefallenen und für die, welche ganz oder theilweis erwerbsunfähig aus dem Kriege heimkehren, zu sorgen, sowie es das Andenken der Todten, das Leiden der Verwundeten, die Ehre des Landes erfordert.

Zunächst durch Geld, doch nicht durch Geld allein soll dies geschehen, denn die Tapferen, die ihre Gesundheit verloren und ihr Leben wagten, sollen nicht das drückende Gefühl der Abfindung durch Almosen haben, sondern empfinden, daß ihnen eine lebendigere Theilnahme nicht fehlt.

Mein Aufruf ergeht daher nicht blos an Alle, die es können, zu geben, sondern auch an Stadt- und Landgemeinden, an Einzelne und an Körperschaften, Anstellungen anzumelden, welche sie den dazu Geeigneten verleihen wollen, oder sich bereit zu erklären, die Fürsorge für einen oder mehrere ganz Erwerbsunfähige, vielleicht gar der Pflege Bedürftige zu übernehmen.

Die Stiftung wird diese Anerbietungen prüfen, die Würdigsten und Hilfsbedürftigsten wählen, den Wünschen der Wohlthäter, die etwa auf bestimmte Personen oder Truppentheile gerichtet sind, gerecht werden und ihrerseits danach streben, möglichst Vielen Häuslichkeiten zu gründen, in denen sie den Rest ihrer dem Vaterlande geopferten Kräfte für sich selbst nutzbringend verwenden können und vor dem Müßiggang bewahrt werden.

Die Stiftung überwacht die Leistung des Versprochenen, aber auch dessen gute Anwendung; sie entzieht es dem Unwürdigen.

Das Kriegsministerium führt die Verwaltung, empfängt die Beisteuer und Anmeldungen und entscheidet.

Hesselsgaard, den 18. April 1864.

Friedrich Wilhelm, Kronprinz.

[Anfang zur Annectirung?] Der Geheime Ober-Regierungsrath Stiehl hat sich (wie bereits telegr. gemeldet) im Auftrage des Herrn Cultusministers nach Schleswig begeben, um von den Zuständen und Bedürfnissen des dortigen Schulwesens an Ort und Stelle Kenntniß zu nehmen.

[Folgende Erklärung] bringt die „Kreuzztg.": In Nr. 94 der „N. Pr. Ztg.' vom 23. d. M. wird erzählt:

„Wie wir hören, ist der Staatsrath Francke — als „Minister", im Dienste des Erbprinzen von Augustenburg — vor Kurzem zum Besuch hier gewesen und bei Herrn v. Unruh abgestiegen. Bei demselben haben auch mehrfache Besprechungen mit den Führern der Fortschrittspartei und den Leitern der Fortschrittspresse stattgefunden."

Ich erkläre hierauf Folgendes: Abgesehen von der Thatsache, daß ich auf einer Reise in Familien-Angelegenheiten vor 14 Tagen Berlin berührt habe, ist die obige Notiz sowohl ihrer allgemeinen Richtung nach, als in allen Einzelheiten unwahr. Kiel, den 24. April 1864. Francke.

[Das Seegefecht.] Die telegraphisch gemeldete Nachricht des „St.-Anz." lautet wörtlich: „So eben geht aus Stralsund die schriftliche Meldung ein, daß gestern 12 Uhr 50 Minuten, die preußischen Kanonenboote am Posthause (Wittow) mit der dänischen Schrauben-Fregatte „Tordenskjold" (34 Kanonen, 200 Pferdekraft) ein Gefecht engagirten. Die dänische Fregatte wich aus, konnte von den langsamer gehenden 9 preußischen Kanonenbooten nicht erreicht werden, — die „Grille" aber überholte sie, ließ sich allein in ein Gefecht mit ihr ein und steckte sie in Brand, welcher aber gelöscht wurde. Die Fregatte hat 150 bis 200 Schuß gethan, ohne der „Grille" zu schaden, — diese hat 26 Schuß gethan, wovon 3 sichtbare Treffer, einer vorne, einer in der Mitte und einer den Mast treffend, welcher in Brand gerieth."

Stettin, 25. April. [Zur Blokade.] Der von den Dänen wegen angeblichen Blokadebruchs aufgebrachte englische Dampfer „Chanticleer" ist am Sonnabend vom Prisengericht zu Kopenhagen freigesprochen, und heute Früh bereits in Colberg eingetroffen. Inzwischen scheint die Blokade der vorpommerschen Häfen weniger als je „effectiv" zu sein. Seit dem 18. ist von den dänischen Kriegsschiffen, welche sich von Zeit zu Zeit vor Swinemünde hatten blicken lassen, nichts mehr zu sehen gewesen.

Danzig, 24. April. [Dänische Kriegsschiffe.] Gestern waren drei dänische Kriegsschiffe innerhalb Hela, heute zwei weiter ostwärts in Sicht.

Posen, 25. April. [Der Conflict zwischen russischen und preußischen Truppen.] Die Mittheilungen über den Conflict des preußischen Hauptmanns v. Winning mit dem russischen Obersten Nelidow an der polnischen Grenze haben hier gerechtes Aufsehen erregt. (S. Nr. 185 d. Bresl. Z.) Dem Vernehmen nach ist der Oberst v. Weymarn sofort nach der Grenze abgereist, um den Sachverhalt festzustellen. (Pos. Z.)

Frankreich.

Paris, 23. April. [Tagesbericht.] Der Prinz und die Prinzessin von Wales werden zum Besuche am französischen Hofe in Paris erwartet. — Der „Temps" enthält heute eine offenbar inspirirte Note, der zufolge der König von Preußen sich nur nach dem Kriegsschauplatze begeben hat, um seine siegreiche Armee zu begrüßen; seine Reise sei politischen Beweggründen vollständig fremd." — Die ganze Marine-Infanterie, die sich während des Krieges in Mexico befand, ist seit zwei Tagen in Frankreich zurück. Die Anwerbungen für die zwei neuen Bataillone der sich in Mexico befindenden französischen Fremdenlegion haben bereits begonnen. Die Anmeldungen sind so zahlreich, daß man sechs neue Bataillone bilden könne. Bekanntlich müssen sich die Leute auf zehn Jahre anwerben lassen. — Seit zwei Tagen ist hier das Gerücht verbreitet, das französische Heer werde um 50,000 Mann vermindert werden. Es ist sehr fraglich, ob sich das Gerücht bestätigen wird. Als vollkommen gewiß nimmt man indessen an, daß dieses Jahr kein europäischer Krieg stattfinden wird, selbst wenn die Conferenz die deutsch-dänische Frage nicht zur Lösung bringen sollte. — Die verwarnte Nummer des „Temps" ist nachträglich, d. h. seit gestern in 25,000 Exemplaren verkauft worden. Ueber den Aufstand in Algerien vernimmt man nur wenig. Nach den algierischen Blättern ist derselbe auf die Uled-Sidi-Scheikh, die Traras und einige Stämme, welche an der Grenze Marocco's hausen oder die Oasen in der Nähe der Wüste Sahara bewohnen, beschränkt geblieben. Der General Deligny war in Mascara angekommen. Die in der Nähe dieser ehemaligen Hauptstadt Abd-el-Kader's wohnenden Araber haben sich, wie diese Blätter ferner melden, gegen die Bewegung ausgesprochen. Die Häuptlinge der wichtigen Stämme Bordjia, Hachems Cheragas, Hachem Garabas, Beni Chugrans, Saida, Tiaret und Freuda, d. h. alle Männer, welche in dem Kriege figurirten, welcher den Fall Abd-el-Kader's zur Folge hatte, haben verlangt, gegen die Insurgenten zu marschiren. Ismael-ben-Mazari und Si Ahmed-Uld-Kadi, Neffe des bekannten Generals Mustapha, befanden sich bereits beim Obersten Beaupretre in der Affaire vom 8. April. Der alte Caddur-ben-Morsy, der Agha Ult-ad-Djali, der treueste Diener Abd-el-Kader's, bereiteten sich zum Kampfe gegen die Insurgenten vor. Der General Deligny hatte versprochen, aus ihren Stämmen ein Contingent von 500 Reitern auszuwählen. Die algierischen Blätter widerlegen die Nachricht, daß Si Seliman, das bei Geryville am 8. gefallene Haupt der Insurrection, sich unter den arabischen Häuptlingen befunden habe, die letztes Jahr in Compiegne empfangen worden sind.

Großbritannien.

E. C. **London**, 23. April. [Garibaldi.] Von der Aufregung im Publikum, zu welcher die verschiedenen, über den Grund der Abreise Garibaldi's umlaufenden Gerüchte Anlaß geben, legt eine vorgestern im Whittington-Club stattgehabte Versammlung des Arbeiter-Comite's Zeugniß ab. Es ward bei dieser Gelegenheit eine briefliche Antwort des Generals auf die an ihn gestellte Bitte, seinen Aufenthalt zu verlängern, verlesen und die Fassung derselben verstärkte nur noch den Verdacht, daß in ungebührlicher Weise auf den Entschluß Garibaldi's eingewirkt worden sei. Das vom 21. d. Mts. datirte Schreiben lautet:

Liebe Freunde! Genehmigt meinen herzlichsten Dank für Eure Zuneigung und Sympathie. Es wird mich freuen, Euch bei einer besseren Gelegenheit wiedersehen zu können, wenn es mir möglich sein wird, die Gastfreundschaft Eures hochherzigen Landes mit Muße zu genießen. Gegenwärtig fühle ich mich verpflichtet (I feel obliged), England zu verlassen. Aber und abermals meinen Dank. G. Garibaldi.

Es kam zu einigen starken Resolutionen, in denen von schmachvoller Augendienerei gegen ausländische Regierungen, von einem auf Garibaldi geübten Drucke der englischen Regierung, besonders des Herrn Gladstone, und von Verletzung aller Prinzipien der Freiheit die Rede war, und es wurde ferner beschlossen, eine Reihe öffentlicher Demonstrationen zu organisiren, um die Entrüstung der Arbeiter von London zum Ausdruck zu bringen. Heute Nachmittag soll auf Primrose-Hill die erste dieser Massenversammlungen stattfinden. Von dem City-Empfangs-Comite sind gleichfalls starke Resolutionen gegen die Regierung gefaßt worden. Die „Times" veröffentlicht heute einen Brief des Earl von Shaftesbury, worin derselbe die im Hause der Gemeinen in Bezug auf Garibaldi abgegebene Erklärung Gladstone's aufs Vollständigste bestätigt. In einer an das englische Volk gerichteten Abschieds-Adresse sagt Garibaldi:

„Es war mein Wunsch, ganz zur Verfügung meiner englischen Freunde zu stehen und überall hinzugehen, wo man meine Gegenwart wünschte, allein ich finde, daß ich jetzt nicht alle diese mir am Herzen liegenden Verbindlichkeiten erfüllen kann. Wenn ich manchen Freunden Mühe und Enttäuschung verursacht habe, so bitte ich sie um Verzeihung; allein ich vermag die Unterscheidungslinie zwischen den Orten, wohin ich mich begeben konnte, und wohin ich mich nicht begeben konnte, nicht zu ziehen und deshalb ist dies für jetzt mein Dank und mein Lebewohl. Doch hoffe ich, in vielleicht nicht ferner Zeit zurückzukehren, um meine Freunde im häuslichen Leben Englands zu sehen und einigen meiner Verbindlichkeiten gegen das hochherzige Volk dieses Landes, die ich, wie ich mit tiefem Bedauern fühle, jetzt nicht erfüllen kann, nachzukommen."

Gestern frühstückte Garibaldi bei dem Consul der Vereinigten Staaten, dem ehrenwerthen Freeman H. Morse, bei welcher Gelegenheit ihm eine große Menge amerikanischer Damen und Herren vorgestellt wurde, und kehrte dann zu seinem Gastfreunde Seely nach Prince's Gate zurück, wo sich das italienische Empfangs-Comite von ihm verabschiedete. Von dort begab er sich noch einmal nach Stafford-House, woselbst er mit dem von Sandringham hereingekommenen Prinzen von Wales eine Zusammenkunft hatte, die eine Stunde dauerte. Etwas vor 3 Uhr verließ Garibaldi Stafford-House und London und begab sich nach Cliefden-House, dem bei Meidenhead gelegenen Landgute der verwittweten Herzogin von Southerland. Von da geht er nach Penquite in Cornwall zu seinem Freunde, dem Obersten Peard, und schifft sich am Dinstag Früh auf der Dampf-Yacht Ondine des Herzogs von Southerland nach Caprera ein. Der Herzog selbst macht die Reise mit, wird, wie es heißt, von Caprera nach Konstantinopel fahren und nach zweimonatlichem Aufenthalte daselbst wieder an der Einsiedelei Garibaldi's anrufen, um ihn zum zweiten Besuche nach England zu bringen.

▽△ **Breslau**, 26. April. [Unsere „Zehner" auf dem Kriegsschauplatze.] Nach Privatnachrichten haben Mannschaften des 1. schlesischen Grenadier-Regiments Nr. 10 bereits Gelegenheit gehabt, sich mit den Dänen zu messen. Lieut. v. M—t. hatte mit 40 Mann Infanterie und einigen Mann Cavallerie bei Horsens zu recognosciren, als die Nachricht kam, daß ca. 400 Dänen in der Nähe einen Ueberfall versuchen wollten. Lieutenant v. M. ergriff alsbald ohne auf die so bedeutende numerische Ueberlegenheit des Feindes zu achten, die Offensive, und gelang es nach kurzem Kampfe, die Dänen zur Flucht, zu nöthigen. — Von der Infanterie ist Niemand verletzt, dagegen soll das Cavallerie-Detachement einige Verluste gehabt haben.

Breslau, 26. April. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: Oderstraße Nr. 17 ein schwarzer Düffelrock, ein dunkelgrüner Tuchrock, eine schwarze Tuchweste und ein Cigarren-Etui von braunem Leder mit Messingbügel; Klosterstraße Nr. 29 ein weiß- und schwarzkarrirter Frauenmantel, ein grauwollenes Frauenkleid, ein lila- und graugestreiftes Frauenkleid, ein weiß- und graugestreiftes Frauenkleid, zwei bunte Umschlagetücher, eine schwarze Tuchjacke mit Moire besetzt, ein weißer Parchent-Unterock, ein braunes Haarnetz mit Perlen, ein weißes Taschentuch, ein schwarzer Ledergurt mit Messingschloß, ein schwarzer Strohhut mit schwarzem Bande, ein Paar neue schwarze Zeugschuhe, ein Paar hohe Lederschuhe und ein Portemonnaie mit 5 Sgr. Inhalt; Goldeneradegasse Nr. 10 ein alter schwarzer Tuchrock, zwei Drillichröcke, ein Paar schwarze Zeughosen, zwei blaue Parchentjacken, eine graue Unterjacke, zwei Paar alte Stiefeln, ein Schurzleder, ein Handbeil, eine Beißzange, zwei Stechbeutel und einige Packete Nägel; einer Dame während des Einkaufs von Spezereien in einem am Hintermarkte belegenen Verkaufslokale, aus der Tasche ihres Kleides, eine Summe Geld von vierzehn Thalern. (Pol.-Bl.)

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Barometer.	Luft-Temperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 25. April 10 U. Ab.	334,42	+10,2	SO. 1.	Heiter.
26. April 6 U. Mrg.	333,88	+7,0	SO. 1.	Heiter.

Breslau, 26. April. [Wasserstand.] O.-P. 17 F. 9 Z. U.-P. 5 F. 8 Z.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 25. April, Nachm. 3 Uhr. Die 3proz. begann zu 66, 90, wich bis 66, 75, hob sich dann auf 66, 85 und schloß sehr matt zu diesem Course. Die meisten Werthpapiere waren ebenfalls matt. Consols von Mittags 12 Uhr waren 91 7/8 gemeldet. Schluß-Course: 3proz. Rente 66, 85. Italien. 5proz. Rente 68, 70. Italien. neueste Anleihe —. 3proz. Spanier 49¾. 1proz. Spanier —. Oesterr. Staats-Eisenb.-Aktien 416, 25. Credit-Mobilier-Aktien 1185, —. Lomb. Eisenbahn-Aktien 558, 75.

London, 25. April, Nachm. 3 Uhr. Silber 61⅝. Türkische Consols 52¾. Consols 91¼. 1proz. Spanier 45¾. Mexikaner 45¼. 5proz. Russen 88. Neue Russen 88. Sardinier 85½.

Der Dampfer „Roman" ist mit der Post vom 21. d. M. von Kapstadt in Devonport eingetroffen.

Wien, 25. April, Nachm. 12½ Uhr. Feste Haltung 5prozentige Metalliques 72, 50. 4½proz. Metall. 64, 25. 1854er Loose 91, 75. Bank-Aktien 775, —. Nordbahn 182, 70. National-Anlehen 80, 30. Credit-Aktien 194, 70. Staats-Eisenbahn-Aktien-Cert. 190, —. London 114, 70. Hamburg 86, 20. Paris 45, 45. Gold —. Böhmische Westbahn 158, —. Neue Loose 127, 75. 1860er Loose 95, 85. Lomb. Eisenbahn 254, —.

Frankfurt a/M., 25. April, Nachm. 2½ Uhr. Anfangs besser, schloß flau. Ultimo-Liquidation. Schluß-Course: Ludwigsh.-Bexbach 143¼. Wiener Wechsel 101½. Darmst. Bank-Aktien 219½. Darmst. Zettel-Bank 247. 5proz. Metall. 61¼. 4½proz. Metall. 53⅜. 1854er Loose 77½. Oesterr. National-Anl. 58. Oesterr.-Französ. Staats-Eisenb.-Aktien 195. Oesterr. Bank-Anth. 795. Oesterreich. Credit-Aktien 198. Oesterreich. Elisabethbahn 113¼. Rhein-Nahe-Bahn 28¼. Hess. Ludwigsbahn 128½. Neueste österr. Anleihe 83⅛. 1864er Loose 96½. Böhm. Westbahn 68½. Finnländ. Anleihe 89½.

Hamburg, 25. April, Nachm. 2½ Uhr. Die Börse war fest, nur russische Effekten flau. Warmes Wetter. Schluß-Course: National-Anleihe 69¾. Oesterr. Credit-Aktien 83¾. Vereinsbank 104⅝. Norddeutsche Bank 106¼. Rheinische 98½. Nordbahn 60⅞. Finnl. Anl. 88¾. Disconto 4 B.

Hamburg, 25. April. [Getreidemarkt.] Weizen flau. Roggen fest. ab preuß. Ostseehäfen unverändert. Oel fest und ruhig, Mai 26, Okt. 27⅛.

Liverpool, 25. April. [Baumwolle.] 12,000 Ballen Umsatz. Middling Georgia 27½, Fair Dhollerah 22, Middling fair Dhollerah 19¾, Fair Bengale 15½, Middling fair Bengale 14½, Middling Bengale 12½, Fair Scinde 14¾, Middling fair Scinde 13½, China 18¾.

London, 25. April. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Englischer Weizen zu Montags-Preisen verkauft; in Gerste langsames Geschäft. Hafer fest. — Schönes Wetter.

Amsterdam, 25. April. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen preishaltend. Roggen loco unverändert, Termine 3 Fl. niedriger. Raps Frühjahr 74½, Herbst 77½. Rüböl Mai 41¾, Herbst 43⅞.

Berliner Börse vom 25. April 1864.

Fonds- und Geld-Course.

	Zf.	
Freiw. Staats-Anl.	4½	100¼ bz
Staats-Anl. von 1859	5	105¾ bz
dito 1850, 52	4	95 bz
dito 1854	4½	100 bz
dito 1855	4½	100 bz.
dito 1856	4½	100 bz.
dito 1857	4½	100 bz.
dito 1859	4½	100 bz.
dito 1864	4½	100 bz.
dito 1853	4	95½ G.
Staats-Schuldscheine	3½	90 bz
Präm.-Anl. v. 1855	3½	124 bz
Berliner Stadt-Obl.	4½	101½ bz.
Pfandbriefe: Kur- u. Neumärk.	3½	89¾ bz.
Pommersche	3½	89 G.
Posensche	4	— — —
dito	3½	— — —
dito neue	4	95⅜ bz.
Schlesische	3½	93 G.
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk.	4	97½ bz.
Pommersche	4	97¼ bz.
Posensche	4	95¼ G.
Preussische	4	97 bz.
Westph. u. Rhein.	4	97½ B.
Sächsische	4	98⅛ bz.
Schlesische	4	98½ bz.
Louisd'or 110¼ bz.		Oest. Bankn. 87½ bz.
Goldkronen 9. 7 G		Poln. Bankn —

Ausländische Fonds.

	Zf.	
Oesterr. Metalliques	5	63 à 62¾ bz
dito Nat.-Anl.	5	70¼ à 70 bz.
dito Lott.-A. v. 60.	5	8? ¼ bz.
dito 64er Pr.-Anl.	4	82 G.
dito Eisenb.-L.	—	73¾ G.
Russ. Engl. Anl. 1862	5	86¼ bz.
dito 4½% Anl.	4½	— — —
dito Poln. Sch.-Obl.	4	75¾ bz.
Poln. Pfdbr. III. Em.	4	79½ bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	88 G.
dito à 300 Fl.	5	90 B.
dito à 200 Fl.	—	— — —
Kurhess. 40 Thlr.	—	56½ B
Baden. 35 Fl. Loose	—	30¼ etw. bz

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

	Zf.	
Berg.-Märkische	4½	100 G.
dito II.	4½	99½ G.
dito IV.	4½	— —
dito III. v. St. 3½ g.	3½	80¾ B.
Cöln-Minden	4½	101 G.
dito II.	5	104 B
dito	4	94½ B.
dito III.	4	— —
dito	4½	9? ½ bz.
dito IV.	4	90 bz.
Cos.-Oderb. (Wilh.)	4	89⅝ bz.
dito III.	4½	97 bz.
Niederschl.-Märk.	4	9? ½ B.
dito conv.	4	95½ B.
dito III.	4	93¾ G.
dito IV.	4½	100 G.
Niederschl. Zweigb.		— — —
Litt. C.	6	101¼ bz.
Oberschles. A.	4	— — —
dito B.	3½	84¾ B
dito C. u. D.	4	94¾ B.
dito E.	3½	82¼ bz
dito F.	4½	100 bz.
Oest.-Franz.	3	255 B
Oest. südl. St.-B.	3	252 bz.
Rhein. v. St. gar.	4½	9? ½ B.
Rhein-Nahe-B. gar.	4½	89½ B

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Dividende pro	1862	1863	Zf.	
Aachen-Düsseld.	3½	—	3½	95⅝ bz.
Aachen-Mastrich	0	—	4	33 bz.
Amsterd.-Rottd.	6	6¼	4	107½ bz.
Berg.-Märkische	6½	6½	4	112½ bz.
Berlin-Anhalt	8½	9¾	4	170 bz.
Berlin-Hamburg	6¼	7¼	4	139 B
Berl.-Potsd.-Mg.	14	14	4	192 bz.
Berlin-Stettin	7 5/12	—	4	140 bz. (i.D.)
Böhm. Westb.	—	—	5	69 bz.
Breslau-Freib.	8	7½	4	129½ bz.
Cöln-Minden	12⅜	—	4½	180½ G.
Cosel-Oderberg	½	1½	4	58⅞ bz.
dito St.-Prior.	—	—	4½	90¼ B.
dito dito	—	—	5	94½ bz.
Ludwigsh.-Bexb.	9	9	4	143½ etw. G.
Magd.-Halberst.	25½	—	4	283½ G.
Magdb-Leipzig	17	—	4	249 B.
Mgdb.-Wittenbg.	1 1/12	3	4	— — —
Mainz-Ludwigsh.	7½	7½	4	124 bz
Mecklenburger	2½	2½	4	70½ à 71 bz.
Neisse-Brieger	4⅓	4⅓	4	85 bz.
Niedrschl.-Märk.	4	4	4	95¾ B.
Niedrschl. Zwgb.	2 11/12	—	4	68 B.
Nord., Fr.-Wilh.	3½	—	4	61½ à ¾ bz.
Oberschles. A.	10 1/12	10½	3½	155 B
dito B.	10 1/12	10½	3½	140¾ B.
dito C.	10 1/12	10½	3½	155 B
Oestr. Fr. St.-B.	—	—	5	110 G
Oest. südl. St.-B.	—	—	5	147 bz. u B.
Oppeln-Tarn.	2¼	2½	4	67½ bz.
Rheinische	6	—	4	99¾ bz
dito Stamm-Pr.	6	—	4	10? G
Rhein-Nahebahn	—	0	4	26¼ bz
Rhr.Crf.K.Gldb.	4½	5	3½	101¾ B.
Stargard-Posen	6	—	3½	99¾ bz. (i.D.)
Thüringer	7⅝	7½	4	124½ B.

Bank- und Industrie-Papiere.

	1862	1863	Zf.	
Preuss. Bank-A.	6 5/12	7 1/12	4½	130½ bz.
Berl. Kassen-Ver.	5 1/12	6	4	119 B.
Danziger Bank	6	6	4	102½ B.
Königsberger „	5¼	5¼	4	102½ G.
Posener „	5 1/12	5 1/12	4	98 B.
Magdeburger „	4 1/12	4½	4	94 G.
Braunschweiger	4	—	4	71½ Klgkt bz.
Weimar „	5	5½	4	91 etw. bz
Gothaer „	5⅝	6½	4	93 etw. bz.
Geraer „	7⅛	7	4	99⅜ etw. bz.
Thüringer „	3	4	4	70⅞ B.
Hamb. Nordd. B.	6	6⅝	4	105½ G.
„ Vereins-B.	6 1/12	6 1/12	4	104½ B
Hannoversche „	5	—	4	100 B.
Bremer „	5	5¼	4	106½ G.
Luxemburger „	10	9	4	104 G
Darmst. Zettelb.	9	6	4	98¾ B
Darmst. Credb. A.	6½	—	4	88 etw. bz n. G.
Leipz. Credb. A.	3½	—	4	75⅝ etw. bz.
Meininger „	7	7	4	97¼ etw bz.
Coburger „	8	7	4	98½ etw. bz.
Dessauer „	0	0	4	5½ etw bz n. G.
Oesterreich. „	8½	—	5	85 à 84¾ bz. (i.D.)
Genfer „	3½	—	4	48⅛ bz.
Moldauer Lds.-B.	2 1/12	—	4	37¼ bz.
Disc.-Com.-Ant.	7½	—	4	100½ bz u. G.
Berl. Hand. Ges.	9	—	4	110 B.
Schl. Bank.-Ver.	6	6	4	103⅞ B.
Minerva	—	—	5	25 bz
Fbr. v. Eisenbbdf	8½	8	5	100¼ bz.

Berlin, 25. April. Weizen loco 48—59 Thlr. nach Qualität. — Roggen loco 1 Ladung 82—83pfd. 35½ Thl., 81—82pfd. 35¾—36⅛ Thlr. ab Kahn bez., 1 Ladung 82—83pfd. 35⅜ Thlr. bez., 2 Ladungen 82—83pfd. mit ½ Thlr. Aufgeld getauscht, schwimmend 1 Ladung 83—84pfd. 35⅞ Thl. bez., 2 Ladungen 81—83pfd. mit ½ Thl. Aufgeld gegen Mai-Juni getauscht, April und Frühjahr 34½—35⅞ Thl. bez., 36 Thl. Br., 35¾ Thlr. Gld., Mai-Juni 34½—36 Thlr. bez. und Br., 35⅞ Thl. Gld., Juni-Juli 35⅞—37 Thlr. bez. und Br., 36⅞ Thl. Gld., Juli-Aug. 37—¾ Thlr. bez., Aug.-Sept. 38¼—½ Thlr. bez. und Gld., 38¾ Thlr. Br., Sept.-Octbr. 38½—39½ Thlr. bez. und Br., 39¼ Thl. Gld. — Gerste, große und kleine 27—33 Thlr. pr. 1750 Pfd. — Hafer loco 22—24 Thlr., Lieferung pr. Frühjahr 22⅝—½ Thlr. bez., Mai-Juni 22½ Thlr. bez., Juni-Juli 23 Thl. bez., Juli-Aug. 23¾ Thl. nominell. — Erbsen, Koch- und Futterwaare 35—46 Thlr. — Winterraps 92—94 Thlr. — Winterrübsen 90—92 Thlr. — Rüböl loco 12¼ Thlr., April und April-Mai 11 23/24—12⅙ Thlr. bez., Mai-Juni 12—⅙ Thlr. bez., Juni-Juli 12¼—5/12 Thlr. bez., Juli-Aug. 12½ Thlr. bez., Septbr.-Oktbr. 12 7/12—⅔—⅚—19/24 Thlr. bez. — Leinöl loco 14¼ Thlr.

\# **Breslau**, 26. April. Wind: Ost. Wetter: schön. Thermometer Früh 6° Wärme. Bei schwachen Zufuhren und ruhigem Geschäftsverkehr waren Preise gut behauptet.

Weizen etwas mehr beachtet, pr. 84 Pfd. schlesischer weißer 60—69 Sgr., gelber 54—64 Sgr., feinste Sorte 1—2 Sgr. über Notiz bezahlt, galizischer und polnischer weißer 54—68 Sgr., gelber 53—60 Sgr., feinste Sorte 1—2 Sgr. über Notiz bezahlt. — Roggen behauptet, pr. 84 Pfd. 40—41—43 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Gerste fest, pr. 70 Pfd. weiße 36—38 Sgr., gelbe 30—33 Sgr. — Hafer lebhaft beachtet, pr. 50 Pfd. 27—30 Sgr. — Erbsen mehr beachtet, schwach beachtet. — Wicken preishaltend. — Schlesische Bohnen still. — Schlaglein gesucht. — Oelsaaten gefragt. — Rapskuchen wenig beachtet, 44—47 Sgr. pr. Ctnr.

	Sgr. pr. Schff.		Sgr. pr. Schff.
Weißer Weizen	55—62—69	Wicken	47—50—53
Gelber Weizen	53—60—65		Sgr. pr. Sack à 150 Pfd. Brutto.
Roggen	40—42—43	Schlag-Leinsaat	180—198—215
Gerste	30—33—38	Winter-Raps	200—210—220
Hafer	26—28—30	Winter-Rübsen	190—200—210
Erbsen	40—44—48	Sommer-Rübsen	— — — —

Kleesaat bei beschränktem Umsatz — rothe sehr fest, ordinäre 10 bis 11 Thlr., mittle 11½—12¾ Thlr., feine 12⅔—13½ Thlr., hochfeine 13⅚ bis 14⅓ Thlr., — weiße belebter, ordinäre 9—11 Thlr., mittle 12—14 Thlr., feine 15—16 Thlr., hochfeine bis 17 Thlr. pro Centner.

Thymothee ruhiger, 6¼—6⅚—7⅚ Thlr. pr. Centner.

Kartoffeln pr. Sack à 150 Pfd. Netto 26—36 Sgr., Metze 1¼—1¾ Sgr.

Vor der Börse.

Rohes Rüböl pr. Ctr. loco u. Frühjahr 11⅚ Thlr., Herbst 12⅙ Thlr. Spiritus pr. 100 Quart à 80 % Tralles loco und pr. Frühjahr 14 Thlr., Juli-August 14 11/12 Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.